

Computertomographie (CT)-Einverständniserklärung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern

Auf Anordnung Ihres Arztes soll bei Ihnen eine Computertomographie (CT) durchgeführt werden. Wir möchten im Vorfeld Fragen über die Vorbereitung zur CT, deren Ablauf sowie zu eventuellen Risiken klären.

Durchführung der CT

Bei der CT handelt es sich um eine spezielle Röntgenuntersuchung, mit der man überlagerungsfreie Querschnittsbilder von den verschiedenen Körperregionen erstellen kann. Unser moderner **Mehrzeilentomograph** (MSCT) ermöglicht es, in kürzester Zeit ganze Körperabschnitte mit höchster Detailgenauigkeit zu untersuchen. Aus den gewonnenen Daten lassen sich Bilder in allen Richtungen rekonstruieren, was wichtig für Ihre weitere Behandlung sein kann.

Die Strahlenexposition durch die CT wird so gering wie möglich gehalten, ist aber höher als bei einer herkömmlichen Röntgenaufnahme. Die Aussagekraft einer CT ist jedoch weitaus größer!

Die Fragestellung zur CT wird durch den Radiologen genau geprüft, um die Untersuchung zu rechtfertigen.

Besondere Sorgfalt gilt vor allem vor einer CT bei Kindern und Jugendlichen, da bei ihnen Hautschäden oder ein erhöhtes Krebs- bzw. Leukämierisiko nicht komplett auszuschließen sind.

Bei einer bestehenden Schwangerschaft kann es durch die CT zu einer Schädigung des ungeborenen Kindes kommen. **Falls die Möglichkeit einer Schwangerschaft besteht, informieren sie Ihren Arzt darüber!**

Während der Untersuchung liegen Sie auf dem CT-Tisch, der langsam durch die ringförmige Öffnung, die sogenannte Gantry, des Gerätes fährt. Innerhalb der Gantry bewegt sich eine Röntgenröhre, mittels derer die Untersuchungsdaten aufgenommen und dann weiterverarbeitet werden. Die Gantry ist sehr geräumig, falls Sie aber unter extremer **Raumangst** leiden, kann Ihnen notfalls ein leichtes **Beruhigungsmittel** verabreicht werden. Da diese Mittel die Reaktionsgeschwindigkeit und Aufmerksamkeit stark einschränken, dürfen Sie danach für **24 Stunden nicht selbst mit dem Auto fahren!**

Über eine Sprechanlage können sie im Notfall mit dem Untersuchungspersonal reden, welches Sie zudem durch ein großes Sichtfenster ständig im Blick hat. Sie sollten ruhig und entspannt liegen, befolgen Sie bitte die Atemkommandos und andere Anweisungen.

Für die meisten Fragestellungen ist die **intravenöse Gabe** eines **jodhaltigen Kontrastmittels** erforderlich (meistens über eine Armvene), es ermöglicht eine genauere Beurteilung der CT.

Dieses Kontrastmittel ist heutzutage sehr gut verträglich, bei der maschinellen Injektion durch eine individuell programmierte Spritze kann ein vorübergehendes Wärme-/Hitzegefühl im Körper auftreten. Auch ein metallischer Geschmack im Mund sowie das kurzzeitige Gefühl, die Blase zu entleeren, sind normal.

Bei Untersuchungen vom Bauchraum verabreichen wir den Patienten in der Regel ca. 1-1,5 Stunden vor der CT ein ebenfalls jodhaltiges wasserlösliches Kontrastmittel, welches getrunken werden muss. Somit lässt sich der Magen-Darm-Trakt besser beurteilen und von den umliegenden Organen abgrenzen.

Bei bestimmten Fragestellungen im Beckenbereich (z.B. Diverticulitis, urologische oder gynäkologische Fragestellungen, o.Ä.) wird Kontrastmittel über ein Darmrohr in den Enddarm appliziert, welches ebenfalls eine optimale Beurteilbarkeit der Beckenorgane und des Darmes ermöglichen soll.

Für die meisten Untersuchungen brauchen Sie nicht nüchtern zu sein. Ausnahmen werden normalerweise bei der Terminvergabe besprochen (z.B. Hydro-CT, virtuelle Coloskopie, Sellink-CT), daher ist eine genaue Fragestellung sehr wichtig!

Sie sollten allerdings vor einer anstehenden CT nur leichte Kost zu sich nehmen, bei Untersuchungen des Bauchraumes am Vortag auf stark blähende Nahrungsmittel verzichten.

Die CT ist schmerzfrei, die eigentliche Untersuchung dauert nur wenige Minuten.

Die Nachbearbeitung der zahlreichen Bilder dauert ca. 30 Minuten.

Gerne erstellen wir Ihnen in unserer Röntgenanmeldung eine CD mit Ihren Bildern für den behandelnden Arzt. Der schriftliche Befund wird Ihrem Arzt zeitnah zugeschickt.

Alternativ zu einer CT können Ultraschall-Untersuchung, Magnetresonanztomographie, Kolon-Kontrasteinlauf, Szintigramm o. ä. durchgeführt werden. Sie sollten mit Ihrem Arzt klären, warum er bei Ihnen eine Computertomographie anfordern möchte.

Die CT ist heutzutage eine risikoarme Routineuntersuchung. Aber wie bei allen medizinischen Eingriffen sind Komplikationen nie ganz auszuschließen.

Mögliche Risiken der CT

Die „Strahlenbelastung“ durch die CT ist niedrig, aber höher als bei einer normalen Röntgenuntersuchung.

Selten sind leichter Durchfall, Krämpfe, Übelkeit o.ä. nach oral verabreichtem Kontrastmittel möglich.

Selten treten Überempfindlichkeitsreaktionen auf das intravenös verabreichte Kontrastmittel auf (z.B. Übelkeit, Brechreiz, Juckreiz, Hautausschlag).

Sehr selten treten schwere oder schwerste allergische Reaktionen mit Herz-/Kreislaufversagen und/oder Organversagen oder Atemstörungen auf. Diese können eventuell eine intensivmedizinische Behandlung notwendig machen und auch lebensbedrohlich sein, selten auch bleibende Organschäden (z.B. Nierenversagen, Hirnschäden) verursachen.

Sehr selten kann bei einer bekannten Nierenfunktionsstörung nach intravenöser Kontrastmittelgabe eine Verschlechterung der Nierentätigkeit eintreten, die mitunter eine lebenslange Dialyse erforderlich macht.

Sehr selten kann bei einer vorliegenden Schilddrüsenstörung nach intravenöser Kontrastmittelgabe eine Überfunktion der Schilddrüse (thyreotoxische Krise) auftreten.

Extrem selten sind Schädigungen an Haut, Nerven und Weichteilen durch Injektion von Kontrastmittel, die andauernde Beschwerden und Therapien nach sich ziehen. Selten treten Blutergüsse und/oder Infektionen an der Einstichstelle an der Haut auf.

Worauf müssen Sie achten

Vor der CT:

Besprechen Sie mit Ihrem Arzt, welche Medikamente Sie für welchen Zeitraum absetzen sollen.

Dies gilt **besonders für Diabetiker, die Metforminhaltige Medikamente** einnehmen! Teilen Sie dies vor der Untersuchung unbedingt mit!

Am Vortag der CT keine blähenden Nahrungsmittel verzehren, am Untersuchungstag selbst nur leichte Kost.

Bitte bringen Sie frühere Voruntersuchungen oder schriftliche Befunde und Arztberichte sowie Ergebnisse von Blutuntersuchungen mit.

Während der CT:

Sie sollten entspannt und ruhig liegen und bitte die Atemkommandos befolgen, die Sie über Lautsprecher erhalten.

Nach der CT:

Nach der Gabe von intravenösem Kontrastmittel trinken Sie bitte ausreichend Flüssigkeit, damit das Kontrastmittel schneller durch die Nieren ausgeschieden werden kann. Treten am Untersuchungstag oder an den nachfolgenden Tagen Übelkeit, Erbrechen, Juckreiz, Hautausschlag oder andere Symptome auf, die auf die CT zurückzuführen sein könnten, informieren Sie umgehend Ihren Arzt, oder suchen Sie die Notaufnahme eines Krankenhauses auf. Spätreaktionen auf Kontrastmittel sind extrem selten, können aber auftreten!

Sind bei Ihnen noch Fragen offen, die durch diesen Informationsbogen nicht geklärt werden konnten, sprechen Sie uns bitte an.

